

**Einfache Anfrage SVP-Fraktion:****«Massnahmen des Kantons St.Gallen gegen die wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus**

Als Folge der getroffenen notwendigen Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus, darunter das Verbot bzw. die Absage von Veranstaltungen, sehen sich zahlreiche gewerbliche Betriebe in beträchtliche wirtschaftliche Schwierigkeiten versetzt.

Zu den besonders stark betroffenen Branchen gehören Veranstalter von Kultur- und Sportereignissen, der Tourismussektor und das Gastgewerbe. Aber auch Industriebetriebe könnten erhebliche Einbussen erleiden. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass die allgemeine Verunsicherung zu neuen gesellschaftlichen Verhaltensmustern führt, deren Konsequenzen für einzelne Branchen existenzbedrohend sein könnten. Entlassungen von Personal und Konkurse sind mögliche Auswirkungen, falls sich die Epidemie mittelfristig nicht unter Kontrolle bringen lässt.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat die Regierung zum aktuellen Zeitpunkt Informationen über messbare negative wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Epidemie auf industrielle, gewerbliche oder Gastronomiebetriebe im Kanton St.Gallen?
2. Kann die Regierung von sich aus Bewilligungen von Kurzarbeitsgesuchen vereinfacht bzw. beschleunigt erteilen oder stehen dem Bundesvorschriften entgegen?
3. Sieht die Regierung kantonalen Handlungsspielraum beispielsweise für die Fristerstreckung für Zahlungen von Mehrwertsteuer oder Sozialversicherungsbeiträgen seitens der betroffenen Betriebe? Welche anderen Massnahmen sind denkbar?
4. Ist die Regierung bereit, die betreffenden kantonalen Stellen anzuweisen, eine angebrachte Kulanz zu zeigen gegenüber Schuldnern des Kantons, die von den Konsequenzen der Coronavirus-Epidemie betroffen sind?
5. Sieht die Regierung die Möglichkeit, einen Härtefall-Fonds für besonders stark betroffene Gewerbebetriebe zu schaffen und wenn ja, wie könnte dessen Finanzierung ausgestaltet werden?»

9. März 2020

SVP-Fraktion